

Pressemitteilung

Dresden, 10. September 2026

Urban Re:set zeigt, wie versiegelte Stadträume neu gedacht werden können

Am Kulturpalast Dresden erprobt ein gemeinsames Modellprojekt, wie Landschaftsarchitektur, klimaangepasste Bepflanzung und technische Systeme im Bestand zusammenspielen. Die Nominierung für den SINN Innovationspreis gibt dem Ansatz nun zusätzliche Sichtbarkeit.

Ein Stadtplatz lässt sich nicht beliebig neu planen. Bestehende Architektur, Nutzung, Denkmalschutz und technische Rahmenbedingungen setzen Grenzen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an öffentliche Räume durch Hitze, Trockenperioden und zunehmende Wetterextreme. Genau an diesem Spannungsfeld setzt „Urban Re:set – Räume für morgen“ auf dem Vorplatz des Dresdner Kulturpalasts an.

Das von der Dresdner Philharmonie initiierte Modellprojekt untersucht, wie ein stark versiegelter innerstädtischer Platz schrittweise klimaresilient weiterentwickelt werden kann. Mobile Pflanzinseln, natürliche Verschattung, automatische Bewässerung, eine Mooswand sowie sensorbasierte Messungen bilden Bausteine eines Systems, das direkt im Stadtraum erprobt und weiterentwickelt wird. Für seine Verbindung von Stadtentwicklung, Klimaanpassung und gesellschaftlichem Austausch wurde Urban Re:set von der Dresdner Philharmonie für den SINN Innovationspreis 2026 eingereicht und ist dort nominiert.

Das richtige Grün am richtigen Ort

[perspektive.grün](https://perspektive.gruen.de) verantwortet die landschaftsarchitektonische Planung und fachliche Umsetzung. Die zentrale Frage lautet dabei nicht, wie möglichst viel Vegetation auf dem Vorplatz untergebracht werden kann. Entscheidend ist, welche Elemente unter den konkreten Bedingungen des Ortes dauerhaft funktionieren und wie sie zusammenspielen. Die weitgehend versiegelte Fläche bietet keinen natürlichen Bodenanschluss. Gleichzeitig treffen hier hohe sommerliche Temperaturen, intensive Nutzung und ein sensibler architektonischer Kontext aufeinander. Die Begrünung muss deshalb mobil, robust und gestalterisch eigenständig funktionieren.



Prägende Gehölze wie Gold-Gleditschie, Trompetenbaum, Zierkirsche und Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch schaffen Höhe und natürlichen Schatten. Darunter entwickelt sich eine vielschichtige Pflanzung aus Stauden und Gräsern. Auf rund 34 Quadratmetern wurden knapp 500 Pflanzen eingepflanzt, darunter Steppen-Salbei, Bergminze, Woll-Ziest, Federborstengras und verschiedene Glockenblumen. Neben ihrer gestalterischen Wirkung waren unterschiedliche Blühzeiträume, Wuchsformen und die Eignung für warme Standorte maßgeblich für die Auswahl.

„Klimaresiliente Freiräume entstehen für uns nicht dadurch, dass man einer versiegelten Fläche einfach Grün hinzufügt“, sagt Steve Seegeler, Geschäftsführer der perspektive.grün GmbH. „Wir müssen Standort, Pflanzen, Wasser, Technik und Nutzung gemeinsam betrachten. Urban Re:set bietet die seltene Möglichkeit, dieses Zusammenspiel mitten in der Stadt unter realen Bedingungen zu beobachten und daraus zu lernen.“

Wasser gezielt einsetzen und Standortbedingungen verstehen

Bei mobilen Pflanzsystemen entscheidet die Wasserversorgung wesentlich über ihre langfristige Funktionsfähigkeit. Die Module verfügen deshalb über eine automatische Tropfenbewässerung, die Wasser gezielt in den Wurzelbereich führt. Bei Hitze und hoher Verdunstung soll es dort ankommen, wo die Pflanzen es benötigen, und der Einsatz möglichst bedarfsgerecht erfolgen.

Ein weiterer Pilotansatz ergänzt dieses System: Künftig sollen Sensoren Bodenfeuchtigkeit, Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit erfassen. Die Messwerte zeigen, wie sich Standortbedingungen im Tages- und Saisonverlauf entwickeln und wie die einzelnen Module darauf reagieren. Mittelfristig können solche Daten helfen, Bewässerung und Pflege besser auf den tatsächlichen Bedarf abzustimmen und Entwicklungen anhand von Messreihen nachvollziehbar zu machen. Für perspektive.grün liegt darin ein wichtiger Entwicklungsschritt, denn Pflanzenwissen, Pflegeerfahrung und reale Standortbedingungen lassen sich auf dieser Grundlage präziser miteinander verbinden.

Wo klassische Begrünung an Grenzen stößt

Mit einer Mooswand von der Green City Solutions GmbH ist ein weiterer Projektbaustein hinzugekommen. Das ebenfalls in Dresden gegründete Unternehmen bringt damit erstmals eines seiner WallBreeze-Systeme in der eigenen Heimatstadt zum Einsatz. Umgebungsluft wird durch Mooskulturen geführt, deren große Oberfläche zur Aufnahme von Partikeln und Schadstoffen genutzt wird. Über Verdunstung kann zusätzlich ein Kühlungseffekt entstehen.

Die Mooswand ergänzt die vorhandene Vegetation, ersetzt sie jedoch nicht. Gerade darin liegt ein interessanter fachlicher Vergleich: Gehölze, Stauden und Gräser nutzen die Möglichkeiten klassischer Pflanzung, während das technische Moosystem eine zusätzliche Option für Standorte eröffnet, an denen Bodenraum oder Fläche begrenzt sind.



Auch das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung führt den elektrisch betriebenen Bio-Luftfilter neben modularer Begrünung, temporärer Verschattung und intelligenter Wassernutzung als Bestandteil des Dresdner Modellprojekts auf.

Ein Projekt, das nicht fertig sein muss

Urban Re:set ist bewusst modular angelegt. Elemente können beobachtet, verändert und ergänzt werden. Welche Pflanzen bewähren sich? Wie hoch ist der tatsächliche Wasserbedarf? Was lässt sich aus den Messdaten ableiten? Wie wirken sich die Maßnahmen auf die Aufenthaltsqualität aus und welche lassen sich auf andere Situationen übertragen? Der Platz wird damit nicht als fertiges Ergebnis verstanden, sondern als Lernort.

Die Dresdner Philharmonie hat diesen Gedanken von Beginn an mit Kultur, Bildung und öffentlichem Austausch verbunden. Urban Re:set führt frühere Projekte wie „Luftwurzeln“, „Green City Sounds“ und „Pop Up Green“ weiter und versteht den Kulturpalastvorplatz als offenen Experimentierraum.

„Urban Re:set steht für unseren Anspruch, den Kulturpalast nicht losgelöst von seiner Stadt zu betrachten. Der Vorplatz ist öffentlicher Raum und damit auch ein Ort, an dem Fragen unserer Zukunft sichtbar und diskutierbar werden. Dass perspektive.grün, Wissenschaft, Stadtverwaltung und weitere Partner hier gemeinsam konkrete Lösungen erproben, macht das Projekt für uns besonders wertvoll.“ sagt Theresia Thamm, Referentin der Dresdner Philharmonie.

Von Dresden aus weitergedacht

Urban Re:set gehört zu vier Modellprojekten für klimaresilienten Stadtumbau, die der Freistaat Sachsen 2026 aus insgesamt 24 eingereichten Projektskizzen ausgewählt hat. Neben Dresden werden Vorhaben in Leipzig, Nossen und Ottendorf-Okrilla gefördert. Für Urban Re:set stellt der Freistaat in den Projektjahren 2026 und 2027 insgesamt 198.000 Euro bereit. Finanziert werden unter anderem Planung, Beschaffung, technische Einrichtung, Installation und Pflege. Die gewonnenen Erfahrungen sollen auch anderen Kommunen zugutekommen.

Initiatorin des Projekts ist die [Dresdner Philharmonie](#). Gemeinsam mit der [Kommunalen Immobilien Dresden GmbH & Co. KG](#) als Hausbetreiberin, dem [COSMO Wissenschaftsforum](#), den [Städtischen Bibliotheken Dresden](#), [perspektive.grün](#), der [Landeshauptstadt Dresden](#) sowie weiteren Partnern aus Planung und Umsetzung wird der Kulturpalastvorplatz weiterentwickelt. [Green City Solutions](#) bringt mit der Mooswand einen zusätzlichen technologischen Baustein ein.

Für perspektive.grün liegt gerade in dieser Zusammenarbeit die Stärke des Projekts. Die Herausforderungen klimaresilienter Stadtentwicklung lassen sich kaum aus nur einer



Fachrichtung lösen. Landschaftsarchitektur kann dabei eine verbindende Rolle übernehmen, weil sie räumliche Gestaltung, Pflanzen, Wasser, Nutzung und technische Anforderungen in einem gemeinsamen Konzept zusammenführt.

Urban Re:set beim SINN Innovationspreis unterstützen

Die Nominierung beim SINN Innovationspreis 2026 gibt dem Projekt zusätzliche Sichtbarkeit. Eingereicht wurde Urban Re:set von der Dresdner Philharmonie. Wer den Ansatz unterstützen möchte, kann ab sofort am öffentlichen Voting teilnehmen. [Zur Abstimmung](#).

Mehr zum Projekt Urban Re:set:

- [Projektbeschreibung der perspektive.grün GmbH](#)
- [Projektbeschreibung der Dresdner Philharmonie](#)

Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Über perspektive.grün

Die perspektive.grün GmbH entwickelt und realisiert anspruchsvolle Freiräume. Rund 40 Fachkräfte aus Landschaftsarchitektur, Garten- und Landschaftsbau, Pflege und Umweltplanung arbeiten interdisziplinär von der ersten Idee über die Umsetzung bis zur langfristigen Entwicklung einer Anlage.

Neben privaten und gewerblichen Freiräumen beschäftigt sich perspektive.grün zunehmend mit klimaangepassten urbanen Standorten, temporären Begrünungslösungen sowie der Frage, wie Pflanzenwissen und technische Systeme sinnvoll zusammenspielen können.

Pressekontakt:

Sascha Leps
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
leps@perspektive-gruen.de
0176 / 148 344 46

Entsprechendes Bildmaterial zum Projekt anbei. Gern unterstützen wir Sie auch mit weiteren Informationen und stehen für Interviews o.ä. jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

